



Vorarlberg
unser Land

VCÖ
MOBILITÄT MIT ZUKUNFT

C1



Pressekonferenz

Freitag, 16. September 2022

Landesrat Daniel Zadra (Mobilitätsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Michael Schwendinger (VCÖ – Mobilität mit Zukunft)

Erwin Nagele (ÖBB-Infrastruktur AG – Achsenmanager Vorarlberg)

Titelbild: ©Landeshauptstadt Bregenz

Verkehrswende umsetzen – Verleihung VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg 2022

VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg 2022 für die Erweiterung der FußgängerInnenzone in Bregenz

Auch schulisches Mobilitätsmanagement der plan-b Gemeinden und Radschnellverbindung am Kumma – Vorderland prämiert

Eine Verkehrswende hin zu mehr Öffentlichen Verkehr, zu Fuß gehen und Radfahren bringt uns nicht nur schneller ans Klimaziel, sondern reduziert auch die Kosten der Mobilität. Der diesjährige VCÖ-Mobilitätspreis stand daher unter dem Motto „Verkehrswende umsetzen“. Der VCÖ, Landesrat Daniel Zadra und die ÖBB zeichneten heute (Freitag) die Erweiterung der FußgängerInnenzone Bregenz mit dem VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg aus. Top bewertet von der Fachjury und damit als vorbildliches Projekt prämiert wurden auch das Mobilitätsmanagement der plan-b Gemeinden für Schulen und Kindergärten sowie die geplante Radschnellverbindung zwischen Am Kumma und Vorderland.

„Die Mobilität der Zukunft stellt Sicherheit und Klimafreundlichkeit ins Zentrum: sichere Schulwege, sichere Stadtzentren mit Aufenthaltsqualität und sichere und schnelle Radverbindungen. Wie wir als Gesellschaft Mobilität gestalten, liegt in unseren Händen. Wir gestalten unseren öffentlichen Raum – die Stadt Bregenz, die plan-b Gemeinden und die Region Am Kumma und Vorderland zeigen mit guten Beispielen, was möglich ist“, führt Landesrat Zadra aus und gratuliert den PreisträgerInnen herzlich.

„Der heurige Sommer hat drastisch vor Augen geführt, dass sich die Klimakrise verschärft. Zudem sind wir mit einer massiven Teuerung konfrontiert. Wenn Mobilität und Gütertransport klimaverträglicher werden und weniger Energie verbrauchen, reduziert das sowohl den CO₂-Ausstoß als auch die Kosten stark. Wie das gehen kann, zeigen die Projekte, die wir heute mit dem VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg auszeichnen“, gratuliert VCÖ-Experte Michael Schwendinger den GewinnerInnen.

Hauptpreis für Erweiterung der Bregenzer FußgängerInnenzone

Seit 1. Juli hat Bregenz die größte FußgängerInnenzone in Vorarlberg. Die bisherige FußgängerInnenzone wurde deutlich erweitert, zudem wurden einige Straßen eine Begegnungszone. Die Barrierefreiheit der Oberfläche wurde verbessert, es wurden Orientierungs- und Leitsysteme errichtet. Entwickelt wurde das Konzept vom Planungsbüro Besch und Partner. „FußgängerInnenzonen und Begegnungszonen erhöhen die Verkehrssicherheit und die Aufenthaltsqualität, fördern das Gehen und Radfahren als gesunde und klimaverträgliche Mobilität und stärken den Einzelhandel und die örtliche Wirtschaft. Deshalb setzen auch international immer mehr Städte auf autofreie Zentren“, stellt VCÖ-Experte Schwendinger fest.

Landesrat Daniel Zadra, VCÖ-Experte Michael Schwendinger und Erwin Nagele (ÖBB-Infrastruktur) überreichten den VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg an den Bregenzer Bürgermeister Michael Ritsch und an Franziska Studer von der Abteilung Stadtentwicklung der Stadt Bregenz.

Bewegungsaktiv in die Kindergärten und Schulen - als vorbildliches Projekt prämiert

Die sieben plan-b Gemeinden Bregenz, Hard, Kennelbach, Lauterach, Lustenau, Schwarzach und Wolfurt haben gemeinsam mit der Bildungsdirektion Vorarlberg und dem Amt der Vorarlberger Landesregierung ein umfassendes Projekt umgesetzt, damit die Kinder umweltfreundlich, bewegungsaktiv und sicher in die Kindergärten und Schulen kommen. Checklisten erleichtern es den Gemeinden, das Umfeld der Kindergärten und Schulen für die Kinder sicherer zu machen. Für die Pädagoginnen und Pädagogen gibt es Mobilitätsbildungsmaterialien für den Unterricht. Zudem wurde an allen 21 Volksschulen ein Radservice-Tag durchgeführt, 900 Kinder absolvierten die Radfahrprüfung, acht Personen wurden zu RadpatInnen ausgebildet, die ehrenamtlich bei Radausflügen die Lehrkräfte unterstützen. Der VCÖ erinnert daran, dass Schulwege sicherer als Freizeitwege sind. Sie ermöglichen es Kindern, Kompetenz im sicheren Verhalten im Straßenverkehr zu lernen. Elterntaxis nehmen Kindern diese Chance. Zudem kommen Kinder, die mit dem Rad zur Schule fahren oder zu Fuß gehen, auf eine regelmäßige Portion gesunde Bewegung.

Die Auszeichnung als vorbildliches Projekt nahmen stellvertretend für alle plan-b Gemeinden Bürgermeisterin Irmgard Hagspiel (Kennelbach) sowie die Bürgermeister Elmar Rhomberg (Lauterach), Kurt Fischer (Lustenau), Michael Ritsch (Bregenz) und Martin Staudinger (Hard) entgegen.

Radschnellverbindung am Kumma – Vorderland als vorbildliches Projekt ausgezeichnet

Eine Problemstelle im Vorarlberger Radwegenetz sind derzeit die Routen zwischen den Regionen Am Kumma und Vorderland, denn diese führen entlang stark befahrener Landesstraßen mit schwierigen Querungen. Gemeinsam mit den Gemeinden Götzis, Koblach, Klaus, Weiler, Sulz und Röthis arbeitet das Amt der Vorarlberger Landesregierung an einer neuen Radschnellverbindung. Die Radschnellverbindung führt durch teilweise dicht besiedelte Gebiete und wird knapp 4,6 Kilometer lang sein. Auf der Strecke ist ein 180 Meter langer Tunnel geplant, Vorarlbergs erster Tunnel, der exklusiv dem Radverkehr zur Verfügung steht. Die Bahnhöfe Klaus, Götzis und Sulz-Röthis werden zu Mobilitätsknotenpunkten, womit die Kombination von Öffentlichen Verkehr und Fahrrad erleichtert wird. Auf dem neuen Radweg ergibt sich ein Potential von täglich 1.500 bis 2.000 zusätzlichen Radfahrenden. Es wird erwartet, dass pro Jahr zwei Millionen Autokilometer und 400 Tonnen CO₂ vermieden werden. Direkt entlang der Verbindung befinden sich 7.000 Arbeitsplätze und 92.000 Personen leben in Radfahr-Distanz zur Verbindung. Im Herbst 2022 wird die Einreichplanung ausgeschrieben.

Die Auszeichnung als vorbildliches Projekt beim VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg nahm Projektleiter Johannes Zangerl entgegen.

Erwin Nagele von der ÖBB-Infrastruktur AG gratuliert den Preisträgerinnen und Preisträger und betont: „Um dem Klimawandel entgegenzutreten zu können, braucht es die nachhaltige Verkehrswende. An dieser arbeiten wir als ÖBB Tag für Tag. Es braucht hierfür vor allem innovative Projekte, die auch heuer wieder beim VCÖ-Mobilitätspreis vor den Vorhang geholt werden. Deshalb sind wir hier als ÖBB auch gerne wieder als Unterstützer dabei.“

Der VCÖ-Mobilitätspreises Vorarlberg wird vom VCÖ in Kooperation mit dem Land Vorarlberg und den ÖBB durchgeführt und vom Verkehrsverbund Vorarlberg und Rhomberg Bau unterstützt. Auf der VCÖ-Website sind unter www.vcoe.at aktuell mehr als 2.500 vorbildliche Projekte in einer Online-Datenbank zu finden. In dieser können Gemeinden, Schulen, Unternehmen und Wohnbauträger Tipps und Anregungen holen, wie Verkehrsprobleme klimaverträglich gelöst werden können.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar